

Führt Freibad-Initiative wirklich zum Ziel?

Aktion Trotz breiter Unterstützung aus der Bevölkerung und großem Optimismus werden Zweifel laut

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** „Die Zahl ist beeindruckend“, sagt Bürgermeister Walter Bersch. 4500 Unterschriften hat die überparteiliche und unabhängige Initiative für eine Sanierung des Bopparder Freibades bis Sonntagabend gesammelt. Mittlerweile ist die Zustimmung auf etwa 4800 gewachsen. „Der Bürgerwille ist deutlich“, meint Niko Neuser, neben Eva Schneider Hauptinitiator der Bürgerbewegung pro Freibad, gestern gegenüber unserer Zeitung.

Noch bis Freitag läuft die Aktion. Bis dahin können sich Bürger von Boppard und Umgebung sowie Touristen durch den Eintrag in eine der zahlreichen Unterschriftenlisten mit der Initiative solidarisieren und durch ihre Unterschrift den Willen unterstreichen, die Schwimmbadlösung mit der Reanimation des Freibades auf den Weg zu bringen. Am Freitag, 11. September, um 15 Uhr übergeben Vertreter der Initiative die Listen an den Bürgermeister und die Stadtratsfraktionen.

„Mit der Unterschriftenaktion möchte die Bürgerinitiative die Chance nutzen und eine einfache Schwimmbadlösung auf den Weg bringen, wobei das von einer breiten Bürgermehrheit getragene Freibad ein erster Schritt sein soll. Die Realisierung einer ganzjährigen Lösung könnte in einem zweiten Schritt erfolgen.“ So bringen die Initiatoren in einer Pressemitteilung ihr Anliegen auf den Punkt. Zugleich versprächen sie über die



Beim verkaufsoffenen Sonntag besuchte Minister Roger Lewentz (von links) gemeinsam mit Bürgermeister Walter Bersch und SPD-Landtagskandidatin Sandra Porz den Stand der Initiative fürs Freibad, wo Mara Kozulovic um Unterschriften warb. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits 4254 Personen unterschrieben, Bersch war Nummer 4255.

politische Umsetzbarkeit ihrer Freibadidee großen Optimismus. „Wenn der Stadtrat möchte, dann kann bei einem optimalen Verlauf bereits im Jahr 2016 wieder im Freibad geschwommen werden.“

Bis zum 11. September dürfte über der Freibadinitiative der Him-

mel rosarot leuchten. Denn eine solch hohe Zustimmung zu dem Anliegen aus der Mitte der Gesellschaft heraus konnte niemand erwarten. Aber wenn sich ab der nächsten Woche die Kommunalpolitik der Sache annimmt, könnte die Euphorie schnell abklingen.

Denn es sind Zweifel angebracht, ob der Stadtrat in seiner Sitzung am Montag, 21. September, 18 Uhr, im Alten Rathaus tatsächlich einen Beschluss fassen wird, der den sofortigen Bau eines Freibades vorsieht. Bürgermeister Walter Bersch, in Sachen Schwimmbad

sehr zurückhaltend, hat sich mittlerweile in die Unterstützerliste eingetragen. „Ich war schon immer ein Befürworter des Freibades“, sagte er gestern gegenüber unserer Zeitung. Die große Zahl an Unterstützern hält er für beeindruckend. Deshalb ist es für ihn keine Frage, dass sich der Stadtrat des Themas Freibad annehmen wird.

„Wir werden den Willen der Bürger nicht ignorieren können“, meint Peter Gras, stellvertretender Fraktionssprecher der SPD. Seine Fraktion werde die Initiative unterstützen, tat er kund. Unterstützung signalisieren auch die Bürger für Boppard.

In den Reihen der übrigen Fraktionen gibt es große Vorbehalte gegen die Priorität des Freibades. Dann damit hätte sich ja das gewünschte Cabrio-Bad erledigt. Außerdem, so wird befürchtet, komme auf diese Weise durch die Hintertür die Römertherme wieder aufs Tapet.

Aus Sicht von Jürgen Schneider von der Fraktion der FWG gibt es vor einem Beschluss, das Freibad zu sanieren, noch erheblichen Klärungsbedarf. Schneider fragt sich, ob die planerischen und haustechnischen Voraussetzungen für eine umgehende Ausschreibung tatsächlich vorliegen. Und: Wie soll ein Landeszuschuss zustandekommen, wo doch die Sanierung des Werlauer Bades auf der Prioritätenliste des Kreises ganz oben steht? Auch stellt Schneider die Frage, ob die bauliche Umsetzung 2016 mit Monte Mare wegen des ungeklärten Vertragsverhältnisses überhaupt möglich ist.